

» Mladi za napredek Maribora 2013«
30. srečanje

Deutsche Fremdwörter im steirischen Dialekt der slowenischen Sprache

Raziskovalno področje:
Tuji jeziki

Raziskovalna naloga

0€d !KÁÜE/ÜÔROZÁ/CEK OEÜ
T ^} d !KÓEÜÓEÜZÁSUX¥Ò
¥[|aKÖÖQ P OZ ROZÁ OEÜÓUÜ

Datum: Januar 2013

» Mladi za napredek Maribora 2013«
30. srečanje

Deutsche Fremdwörter im steirischen Dialekt der slowenischen Sprache

Raziskovalno področje:
Tuji jeziki

Raziskovalna naloga

Datum: Januar 2013

ZUSAMMENFASSUNG

Meine Forschungsarbeit habe ich angefangen zu machen, weil ich wissen wollte, ob andere auch Probleme mit Gebrauch der Germanismen in der Schule, aber keine Probleme beim Deutsch haben.

Der Gebrauch der Germanismen in der Steiermark ist nicht gleichmäßig verbreitet. Einige Germanismen sind nur an einigen Orten aktuell.

In den Orten, die unmittelbar neben der Staatsgrenze liegen, gebrauchen die Schüler mehr Germanismen.

In den Orten, die entfernter von der Staatsgrenze liegen, kennen die Schüler zwar die Germanismen, gebrauchen sie aber nicht.

Fast 90 Prozent der Germanismen ist den Befragten bekannt.

Am Höffigsten benutzt sind *cuker*, *familija* und *rikverc*.

Meine Forschungsarbeit war erfolgreich, weil ich viel über Germanismen in Steirischen Dialekt erfahren habe.

POVZETEK

V moji raziskovalni nalogi sem hotela ugotoviti, ali v celotni štajerski regiji uporabljajo germanizme enakomerno, ali je razlika v oddaljenosti od državne meje res merilo poznavanja germanizmov in ali vprašani poznajo germanizme, ki sem jih predstavila v raziskovalni nalogi. Vse to sem storila zato, ker sem hotela ugotoviti, koliko ljudi ima probleme pri uporabljanju germanizmov v pokrajinskem pogovornem jeziku in pri knjižni slovenščini.

Ugotovila sem, da večina anketirancev ima težave z uporabo germanizmov v šoli in na priložnostih, kjer je potrebna uporaba pogovornega jezika.

Moje hipoteze so bile v glavnem pravilne, z manjšimi odstopanji. V celotni štajerskem narečju obstajajo germanizmi, ki jih uporablja celotna regija. Nekateri germanizmi so poznani samo majhnemu številu anketirancev.

V krajih bližje državni meji večinoma poznajo vse germanizmi, ki sem jih izpostavila v nalogi. V krajih, ki so oddaljeni od državne meje pa pozna le peščica vse germanizme.

Anketirancem je poznanih 90 % vseh germanizmov, in več kot polovica uporablja germanizme v pokrajinskem pogovornem jeziku.

Moja raziskovalna naloga je bila napisana v nemščini.

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	6
DIALEKT IM SLOWENISCHEN GEBIET	7
<i>Der Dialekt oder Mundart</i>	7
<i>Verteilung des Dialekts in der Stadt und auf dem Land</i>	7
GERMANISMEN	8
EMPIRISCHER TEIL.....	9
GERMANISMEN IN DER SLOWENISCHEN SPRACHE	9
ZIEL MEINER FORSCHUNGSARBEIT	9
HYPOTHESEN	9
METHODOLOGIE	10
ANALYSE DER UMFRAGEERGEBNISSE.....	11
<i>GERMANISMEN IN DEM STEIRISCHEN DIALEKT UND IHR URSPRUNG</i>	11
SCHLUSSFOLGERUNG	39
BEILAGEN.....	40
LITERATURVERZEICHNIS.....	41
GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG	42

EINLEITUNG

Der Gebrauch der Germanismen in dem steirischen und kärntnerischen Dialekt war schon immer sehr verbreitet. Die Germanismen würden früher noch mehr, als heute gebraucht, weil die deutsche Sprache in diesen Gebieten die Amtssprache war.

In meiner Forschungsarbeit will ich erforschen, ob der Gebrauch der Germanismen mit der Entfernung im Bezug auf die Staatsgrenze, geringer wird.

Meine Hypothesen, sind:

1. Der Gebrauch der Germanismen in der Steiermark ist gleichmäßig verbreitet.
2. In den Orten, die unmittelbar neben der Staatsgrenze liegen, gebrauchen die Schüler mehr Germanismen.
3. In den Orten, die entfernter von der Staatsgrenze liegen, kennen die Schüler zwar die Germanismen, gebrauchen sie aber nicht.
4. Fast die Hälfte der Germanismen ist den Befragten bekannt.

Deswegen habe ich in den Orten *Maribor*, *Apače*, *Gornja Radgona* und *Ruše* den Schülern einen Fragebogen zum ausfüllen gegeben. Die Schüler waren zwischen 14 und 17 Jahre alt. Der Fragebogen bestand aus 66 Germanismen. Die Befragten mussten auf dem Fragebogen ergänzen, ob sie den Germanismus kennen und ob sie ihn auch in ihrem Alltag gebrauchen. Der Fragebogen war anonym.

5

DIALEKT IM SLOWENISCHEN GEBIET

Die deutsche und die slowenische Sprache, befinden sich schon seit immer in unmittelbarer Nähe. Die dominierende und beeinflussende Sprache war Deutsch, die aus politisch-wirtschaftlichen Gründen, auf dem slowenisch-sprachigen Gebiet sehr lange eine Prestige-Position in allen Bereichen des öffentlichen Lebens hatte. Das führte zu intensiven Entlehnungs- und Kalkulierung Prozessen, so dass das Slowenische Anfang des 19. Jahrhunderts neben dem Sorbischen sogar die meist germanisierte slawische Sprache gewesen sein sollte (Toporišič, 1991; Jesenšek, 2004, S. 403).

Der Dialekt oder Mundart

wird als örtlich gebundene, natürliche und im Alltag gebräuchliche Rede, oder als besondere Ausdrucksweise der Sprachgemeinschaft eines Ortes oder einer Gegend verstanden.

Die Ursachen der räumlichen-dialektalen Differenzierungen liegen nach dem Saussure in der historischen Veränderung der Sprache.

Die Ausbreitung von Dialekten, kann nach dem geographischen und gesellschaftlichen Kriterium gegliedert werden (nach Lewandowki, 1994, S.220).

Verteilung des Dialekts in der Stadt und auf dem Land

Im Gebrauch wird der Dialekt mehr auf dem Land, als in der Stadt gesprochen. Auf dem Land spricht man in der gleichen Berufsgruppe, mehr dialektale Wörter, als z.B. in der Stadt. Auf dem Land werden die da lebenden Menschen mehr beeinflusst, auch wegen der meist Dialektal-sprechenden Umgebung.

Auf dem Land, wird die Deutsche Sprache mehr gehört als in der Stadt, wo die Menschen überall slowenische Sprache sprechen. In der Stadt wird jeder Mensch von der Schriftsprache mehr beeinflusst, weil in der Stadt mehr Menschen leben und wohnen, die aus anderen Dialektalen Umgebungen kommen.

Mann kann sagen, dass man mit ihnen nur in der Schriftsprache kommunizieren kann. Die meist gesprochene Fremdsprache ist das Englische, da es auch sie die meist gesprochene Sprache, nach der Zahl der Sprecher in der Welt, ist.

Die meisten Jugendlichen von heute, entscheiden sich immer weniger für das Lernen der deutschen Sprache als Fremdsprache. Das beeinflusst auch die Kenntnis der Deutsch-beeinflussten Dialektal-Wörter.

In meiner Forschungsarbeit, will ich herausfinden, ob es in der Steirischen-Dialektal-Sprache, auch einen großen Unterschied in der Kenntnis der Dialektal-Wörter gibt, wenn die Orte von der Grenze mehrere Kilometer entfernt sind.

GERMANISMEN

Ein Lehnwort ist ein Wort oder eine Wortgruppe, das bzw. die einer anderen Sprachgruppe entlehnt ist. Das Lehnwort ist in der Schreibung, Lautung und Betonung der Zielsprache angepasst. Es wird in Aussprache und Flexion assimiliert.

Die Germanismen sind aus der deutschen Sprache übernommene sprachliche Elemente. Ein Germanismus ist ein deutsches Wort, das in einer anderen Sprache als Lehnwort oder Fremdwort integriert wurde, oder eine grammatische Besonderheit der Deutschen, die in der anderen Sprache übernommen wurde.

In slowenischer Sprache sind Germanismen einer der wichtigsten Belege slowenisch-deutscher Kulturbeziehungen. (Klančar, 2010, S. 18)

EMPIRISCHER TEIL

GERMANISMEN IN DER SLOWENISCHEN SPRACHE

Die slowenische Sprache ist reich mit Wörtern aus anderen Sprachen. Im Laufe ihrer Geschichte, wurden viele Wörter aus anderen Sprachen, hauptsächlich aus dem Deutschen übernommen. Viele von ihnen sind heute ein so selbstverständlicher Bestandteil der slowenischen Sprache, dass viele Sprecher gar nicht wissen, dass diese Wörter aus anderen Sprachen standen. Im slowenischen Volk sind Germanismen so sehr eingewurzelt, dass viele, meist schlechter Ausgebildete, keine slowenische Entsprechung für sie kennen (Klančar, 2010, S.38).

ZIEL MEINER FORSCHUNGSARBEIT

In meiner Forschungsarbeit will ich herausfinden, ob es je nachdem, ob jemand näher an der Grenze lebt darauf ankommt, dass man mehr Germanismen im Alltag gebraucht.

HYPOTHESEN

Meine Hypothesen sind:

- Der Gebrauch der Germanismen in der Steiermark ist gleichmäßig verbreitet.
- In den Orten, die unmittelbar neben der Staatsgrenze liegen, gebrauchen die Schüler mehr Germanismen. Die Germanismen zu Hause werden in der Schule nicht so viel oder überhaupt nicht gesprochen.
- In den Orten, die entfernter von der Staatsgrenze liegen, kennen die Schüler zwar die Germanismen, gebrauchen sie aber nicht. Manche Germanismen sind ihnen überhaupt nicht bekannt.
- Fast die Hälfte der Germanismen ist den Befragten bekannt.

METHODOLOGIE

Zu den empirischen Daten, bin ich mit Hilfe einer Umfrage gekommen. In dem Fragebogen habe ich 66 Germanismen aus dem alltäglichen Leben ausgewählt.

Ich habe 105 Umfragen in den Orten: Maribor, Gornja Radgona, Apače und Ruše gemacht. Meine Zielgruppe waren Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren.

Die Umfrage in Apače und Gornja Radgona habe ich in Grundschulen durchgeführt. Die Fragebogen in Maribor und Ruše sind aber auf Mittelschulen ausgefüllt worden.

Um glaubwürdige Ergebnisse zu bekommen, habe ich die Befragten aus dem steirisch-sprachigen Gebiet ausgewählt.

Im Fragebogen, haben die Befragten bei jedem Germanismus die, für sie angemessene Antwort angekreuzt: "poznám – ich kenne" und "uporabljam – ich benutze". Die Daten wurden systematisch bearbeitet und in Graphen miteinander verglichen.

ANALYSE DER UMFRAGEERGEBNISSE

GERMANISMEN IN DEM STEIRISCHEM DIALEKT UND IHR URSPRUNG

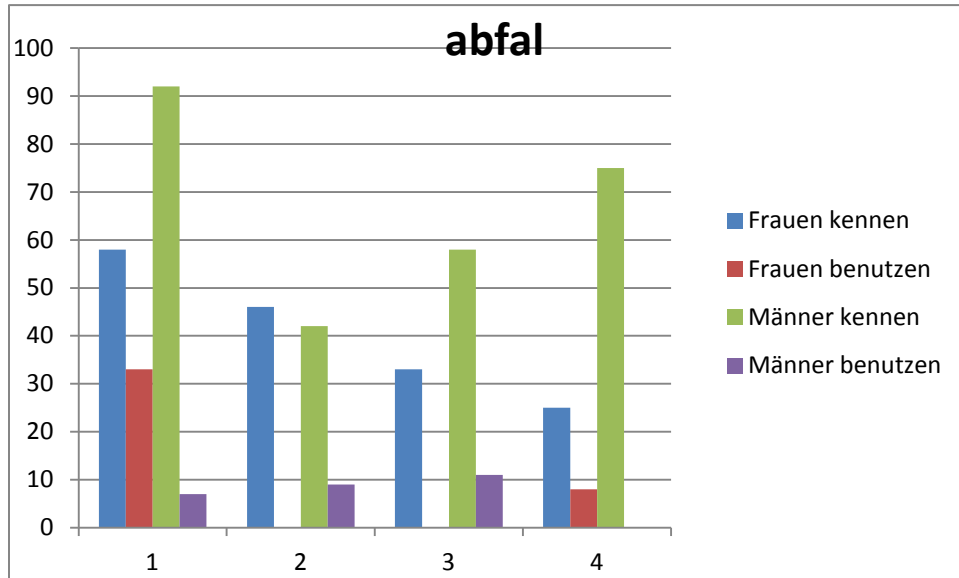
Im diesem Unterkapitel werden in dem Graphen Germanismen vorgestellt, die die Befragten in dem Fragebogen angekreuzt haben. Dazu wird noch ihr etymologischer Ursprung erklärt. Ich habe dabei zwei Wörterbücher gebraucht:

Mackensen, L. (1985). *Ursprung der Wörter. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*: Wiesbaden: VMA-Verlag,

Snoj, M. (2009). *Slovenski etimološki slovar*: Ljubljana: Modrijan.

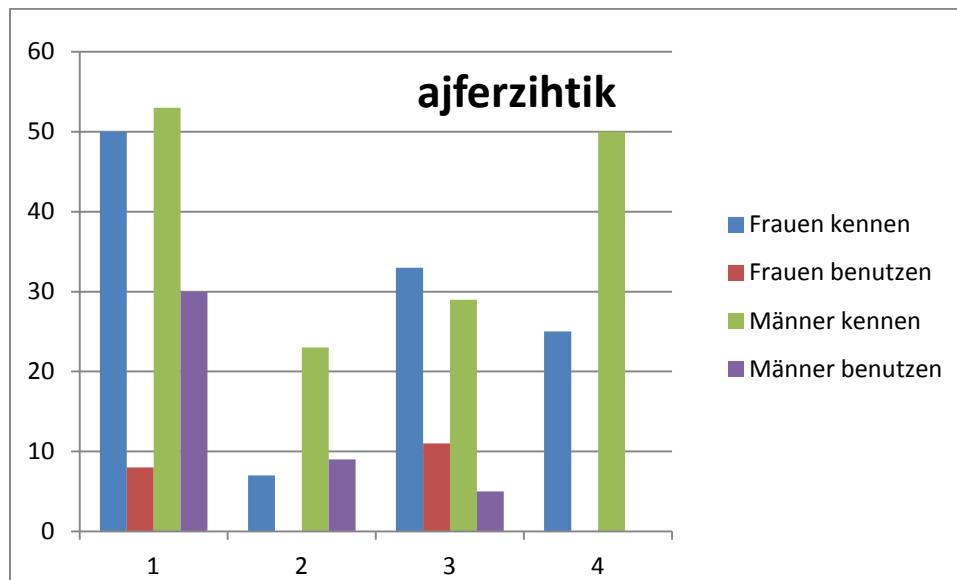
Die Analyse wurde so gemacht, dass mit der Nummer 1 Apače unterzeichnet ist, die Nummer 2 steht für Gornja Radgona, Nummer 3 ist für Maribor und Nummer 4 für Ruše.

1. **abfal** (slow. odpadek) – Entlehnt aus dem deutschem Substantiv *Abfall*.



Dieser Germanismus ist zwar sehr bekannt, ist aber von den Jugendlichen nicht so benutzt. Sie hören diesen Germanismus bei den Großeltern und der älteren Generation, benutzen es aber nicht, weil es sie zu weit auf das deutsche Wort erinnert. Die Frauen kennen diesen Germanismus mehr als die Männer, was darauf hindeutet, dass sie auf diesen Germanismus mehr aufmerksam sind.

2. **ajferzihtik** (slow. ljubosumen) – Entehrt aus dem deutschen Adjektiv *eifersüchtig*. Das Wort stammt aus dem Kompositum *Eifersucht*, das aus der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts stammt. Das Wort Eifer stammt aus dem Substantiv Eiferer aus der Mitte des 14. Jahrhunderts. Die stammt aber aus einem ahd.¹ Adjektiv *eivar, eibar*. Das – adjektiv *süchtig* stammt aus dem mhd.² *sühtec*, ahd. *suhtig*.

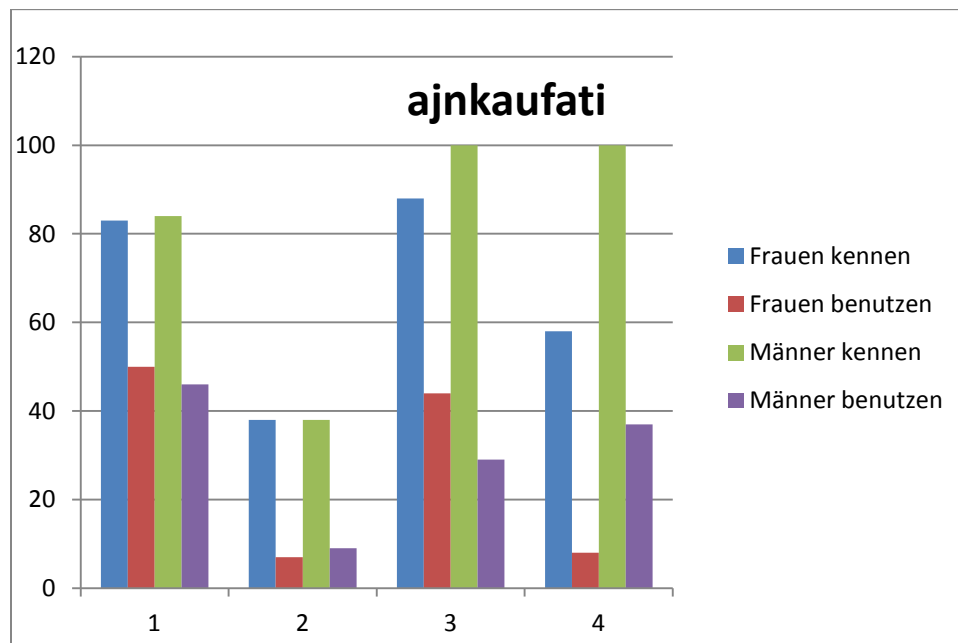


Dieses Wort wird mehr von den Menschen, die nicht so nah der Grenze leben, benutzt. Man kann sehen, dass das Germanismus auch in den Orten Näher der Grenze benutzt wird, aber in Gornja Radgona in dieses Wort lieber mit anderen Dialektalen slowenischen Wörtern ausgewechselt. Die Befragten benutzen dieses Wort nicht sehr oft.

¹ althochdeutsch (8.-12. Jh.)

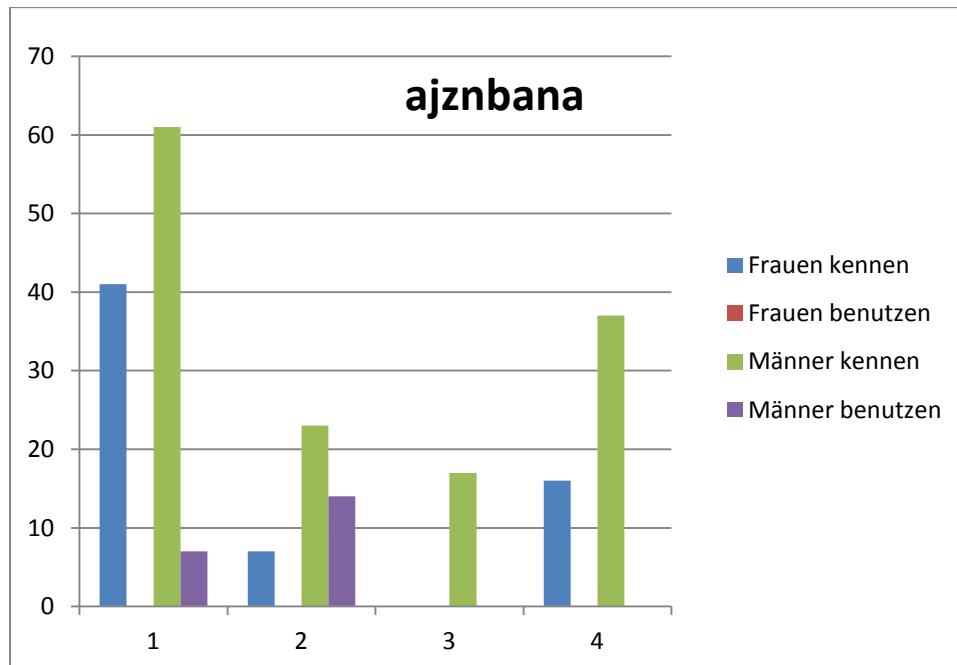
² mittelhochdeutsch (1150-1500)

3. **ajnkaufati** (slow. nakupovati) – Entlehnt aus dem deutschen Verb *einkaufen*.



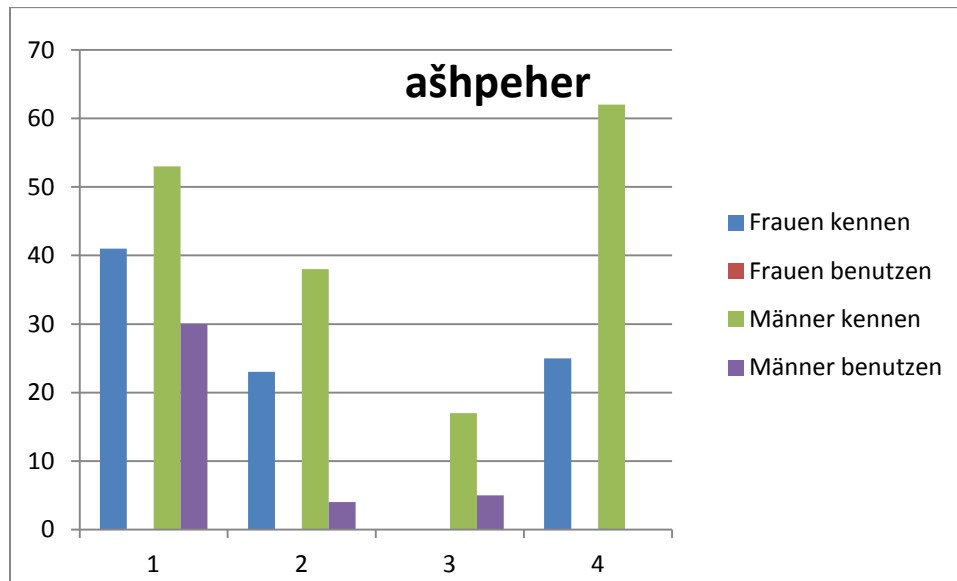
Dieses Wort wurde sehr viel vor ein paar Jahren benutzt, ist aber viel mehr von den englischen sinnverwandtem Wort *buy* gewechselt. Das spricht darauf, dass die jugendlichen auch lieber English als Deutsch lernen. Die Analyse zeigt, dass der Benutz dieses Wortes gleichmäßig verteilt ist in allem Orten, außer Gornja Radgona, die von der Region Prekmurje stark beeinflusst ist, so wie die Kenntnis.

4. **ajznbana** (slow. železniška proga) – Entlehnt aus dem deutschen Substantiv *Eisenbahn*.



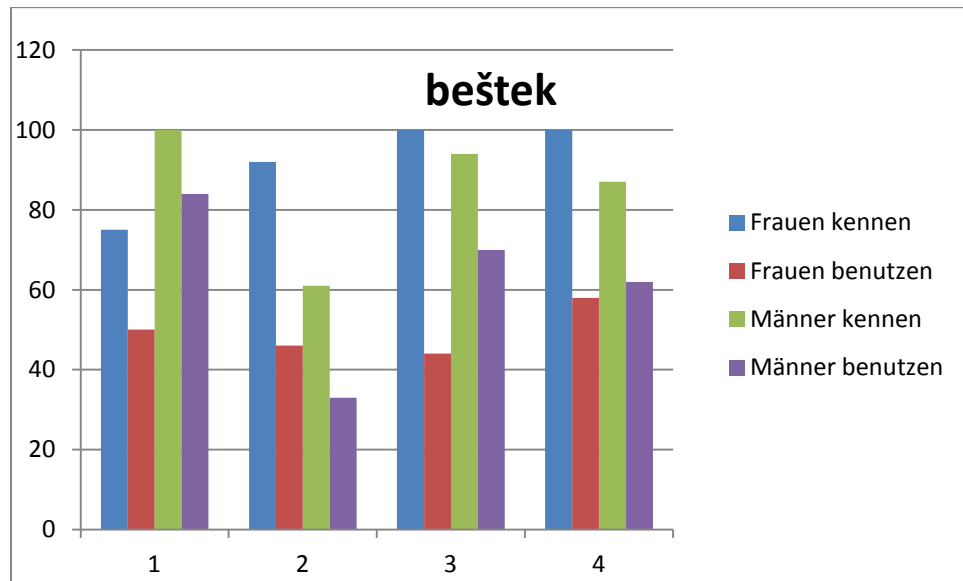
Dieses Wort ist in Apače sehr verbreitet, ist aber nicht mehr so bekannt unter den Jugendlichen. Ich dachte, dass viele Jugendliche in Maribor dieses Wort benutzen, weil viele von ihnen mit der Eisenbahn zu Schule transportiert werden. Ich dachte, dass in den Orten, wo die Eisenbahn nicht ein Transportmittel ist, vielleicht nicht so bekannt ist. Es ist interessant, dass in den Orten Apače und Ruše, die nicht als Stand identifiziert werden, dieser Germanismus sehr bekannt ist.

5. **ašpeher** (slow. pepelnik) – Entlehnt aus dem deutschen Substantiv *Aschenbecher*.



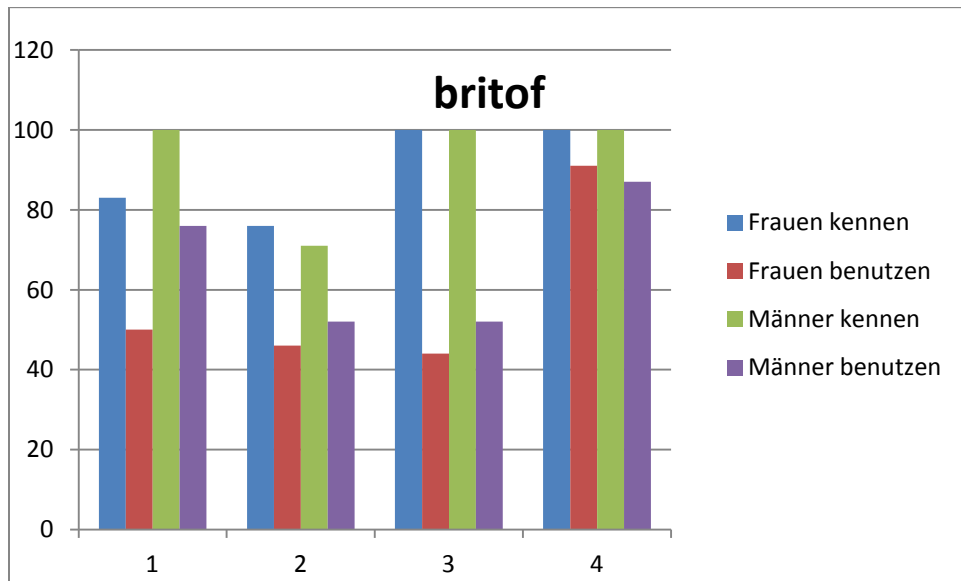
Dieser Germanismus wird wieder am meisten in Ruše und Apače benutzt. Ich möchte auch bemerken, dass das Germanismus sehr verbreitet unter der älteren Generation ist. Nach meiner Analyse habe ich herausgefunden, dass das Germanismus nicht mehr so benutzt ist.

6. **bešte** (slow. pribor) – Entlehnt aus dem deutschen Substantiv *Besteck*.



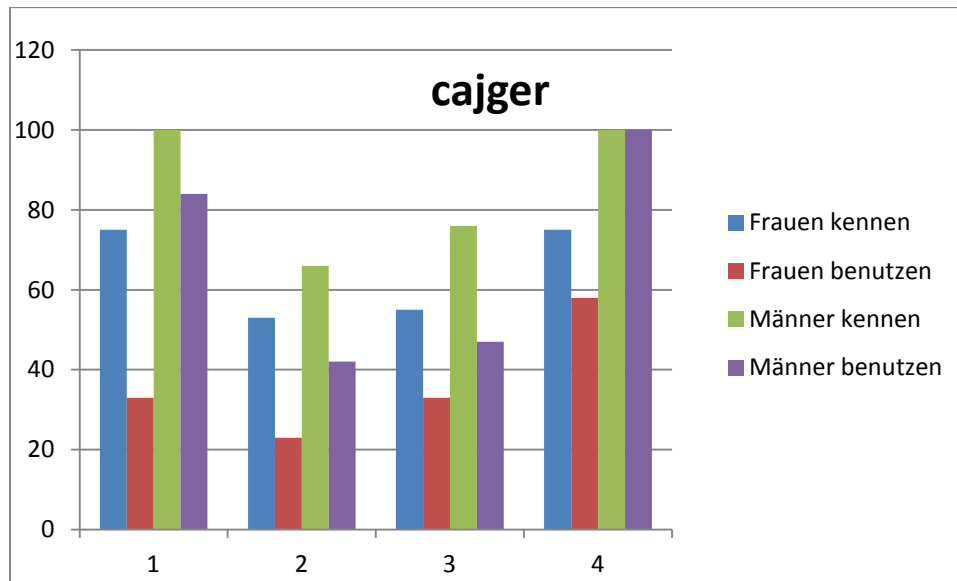
Ich habe gedacht, das dieser Germanismus genau so wie gekonnt als auch benutzt wird. Meine Analyse zeigt aber, das dieser Germanismus nicht so viel mehr benutzt wird.

7. **britof** (slow. pokopališče) – Entlehnt aus dem deutschen Substantiv *Friedhof*.



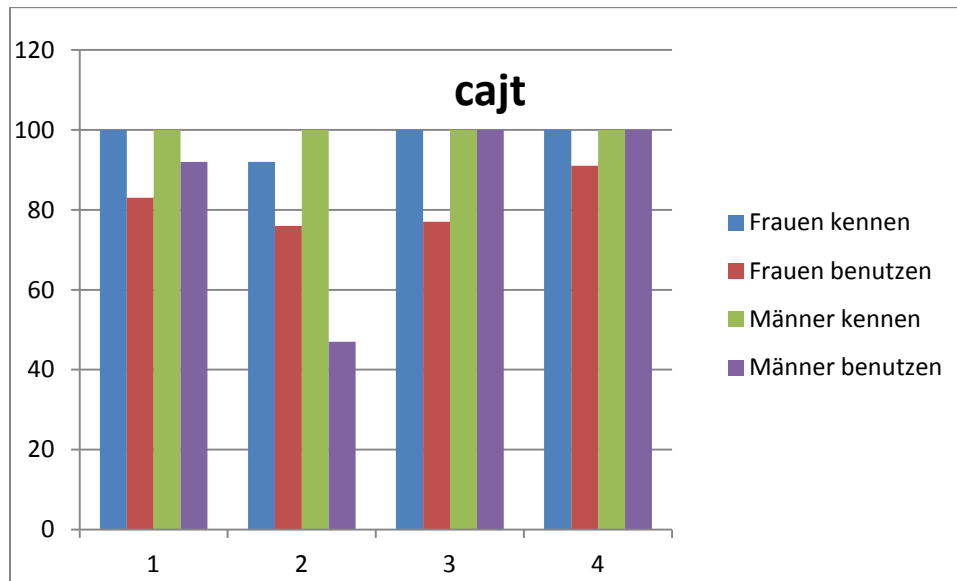
Dieser Germanismus wird mehr in Orten, die entfernter von der Grenze liegen. Die Kenntnis dieses Germanismus ist sehr verbreitet, er ist aber nicht benutzt.

8. **cajger** (slow. kazalec) – Entlehnt aus dem deutschen Substantiv *Zeiger*.



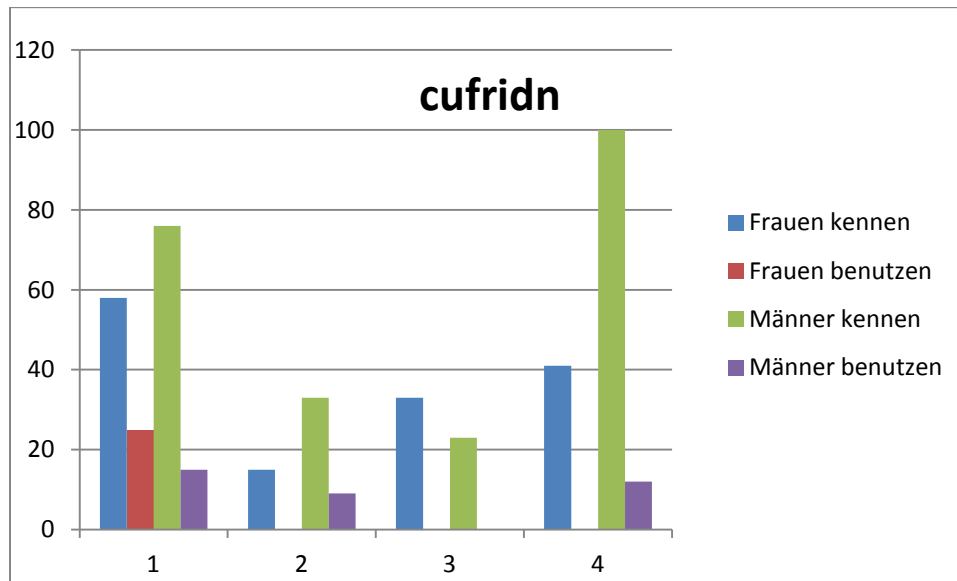
Dieser Germanismus ist nicht so bekannt in den Orten näher der Grenze ist aber fast gleichmäßig benutzt. In dem Ort Ruše wird dieser Germanismus sehr weil benutzt.

9. **cajt** (slow. čas) – Entlehnt aus dem deutschen Substantiv *Zeit*.



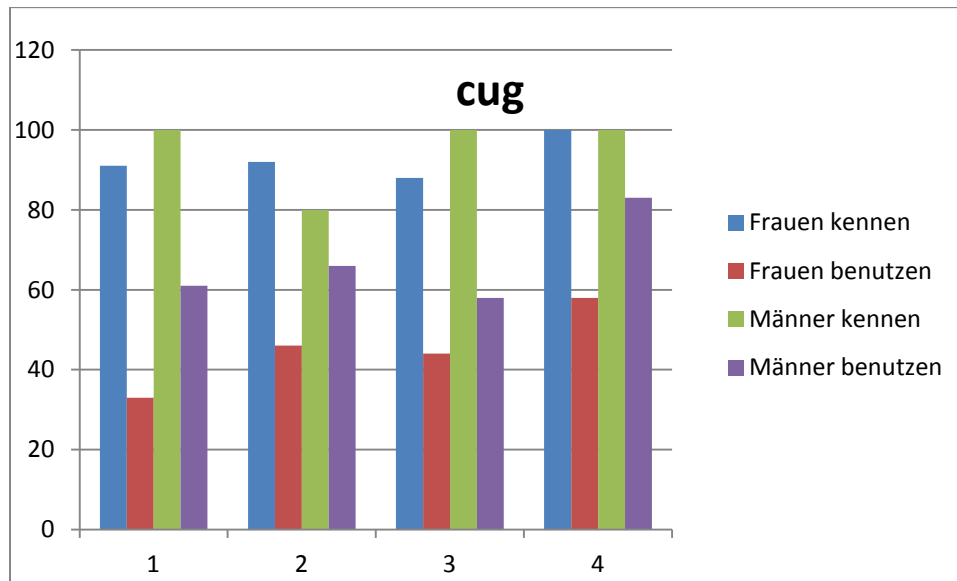
Dieser Germanismus ist gleichmäßig verbreitet. In dem Ort Gornja Radgona wird dieser Germanismus so weit benutzt, weil die Menschen dort viele Germanismen mit Dialektalen Ausdrücken wechseln.

10. **cufridn** (slow. zadovoljen) – Entlehnt aus dem deutschen Adjektiv *zufrieden*.



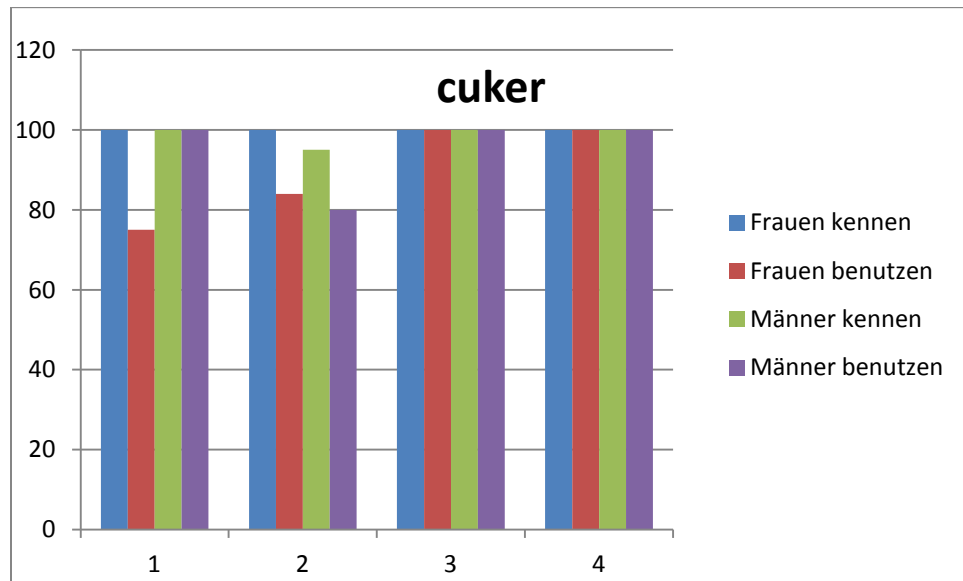
Dieser Germanismus ist nicht so verbreitet. Menschen in dem Ort Apače und Ruše haben zva mehrmalz "ich kenne", benutzen ihn aber nicht.

11. **cug** (slow. vlak) – Entlehnt aus dem deutschen Substantiv *Zug*.



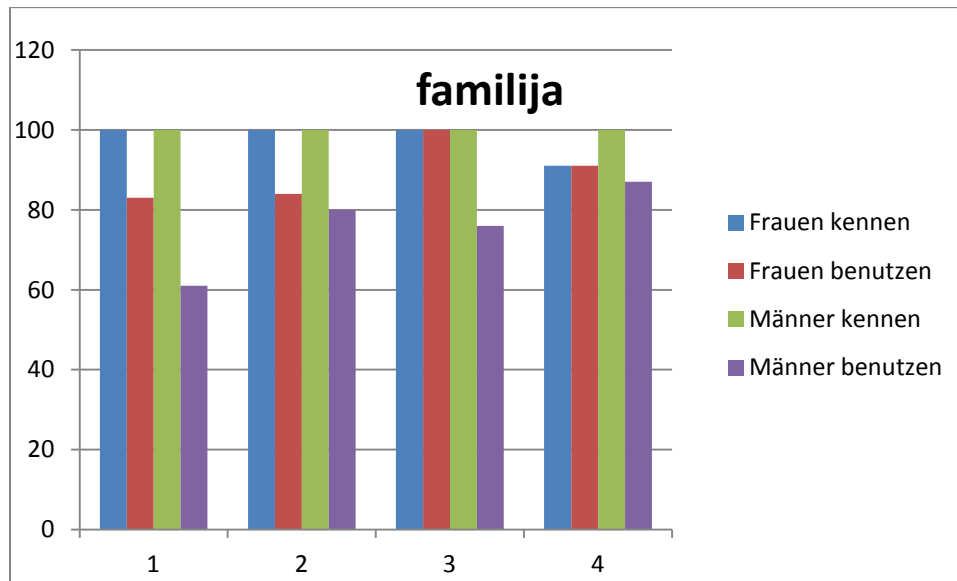
Dieser Germanismus ist sehr verbreitet, Wird aber nicht so weil benutzt wie gekannt. Beim diesem Germanismus habe ich gedacht, das die Befragtem mehrmals ich benutze ergänzen würden, habe aber erfahren, das die Befragten lieber slowenische Ausdrücke, die manchmal auch aus dem Slang kommen, für das Wort Zug benutzen.

12. **cuker** (slow. sladkor) – Entlehnt aus dem deutschen Substantiv *Zucker*.



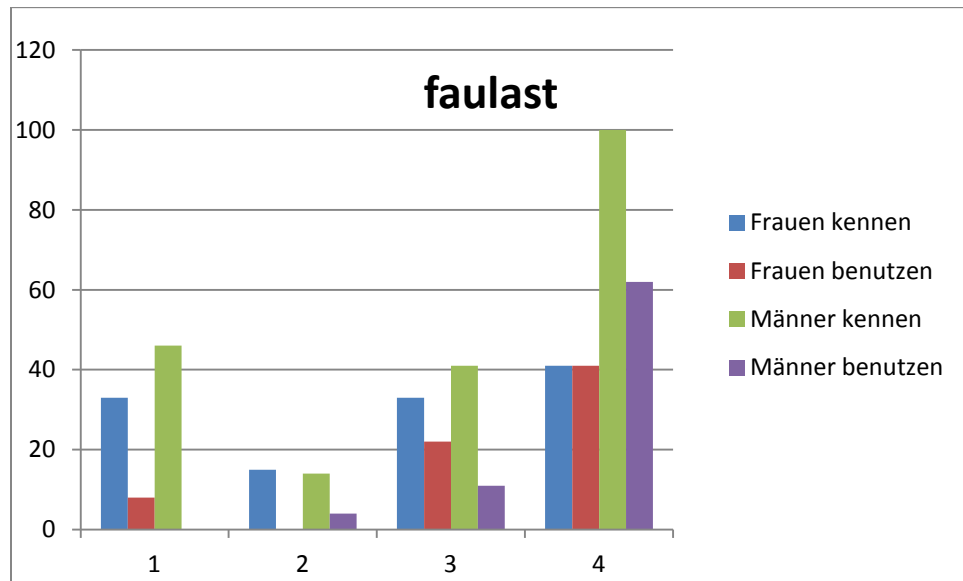
Wie erwartet hat dieser Germanismus die meisten Auskreuzungen "ich kenne und ich benutze". Dieser Germanismus ist in dem ganzen Gebiet der Steiermark verbreitet.

13. **familija** (slow. družina) – Entlehnt aus dem deutschen Substantiv *Familie*.



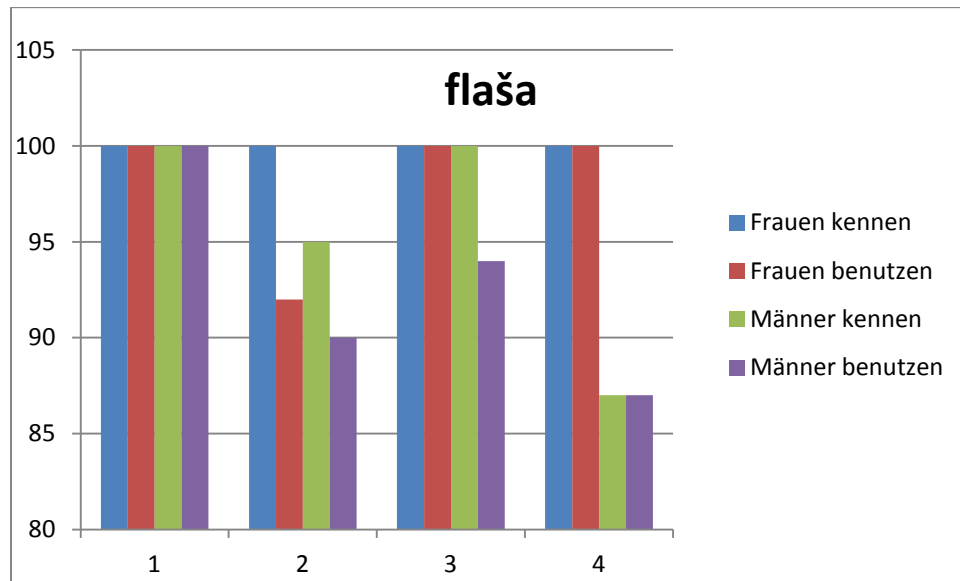
Auch dieser Germanismus hat sehr viele Auskreuzungen, ist aber nicht so verbreitet, wie vorgesehen. Ich dachte, das dieser Germanismus sehr viel verbreiteter ist als cuker, habe mich aber getäuscht. Die Befragten haben diesen Germanismus mehrmals mit dem Englischen Ausdruck Family verglichen.

14. **faulast** (slow. len) Entlehnt aus dem deutschen Adjektiv *faul*.



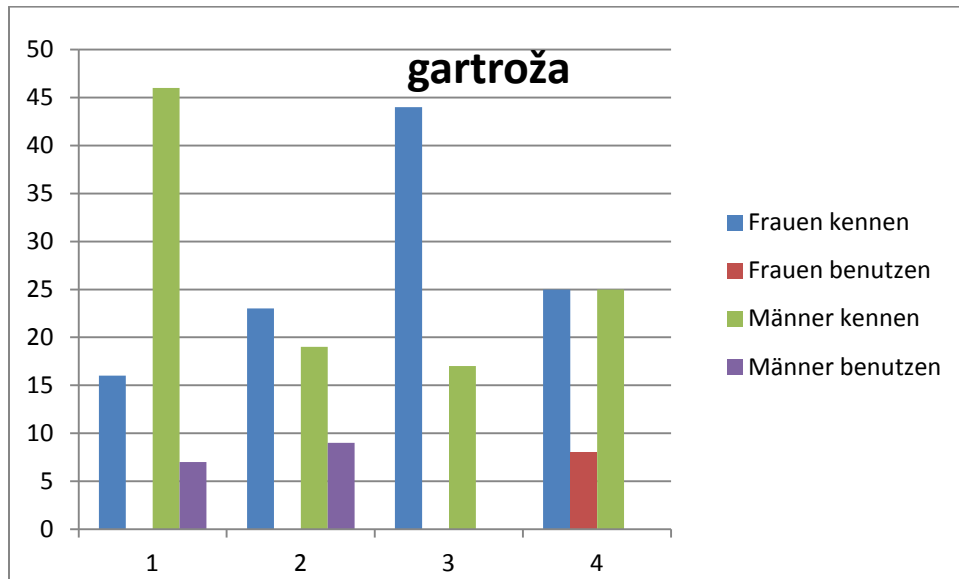
Wie erwartet, wurde dieser Germanismus sehr wenig gekannt, ist aber sehr verbreitet in Ruše. dieser Germanismus ist mehr von den älteren Generationen benutzt.

15. **flaša** (slow. plastenka) – Entlehnt aus dem deutschen Subjektiv *Flasche*.



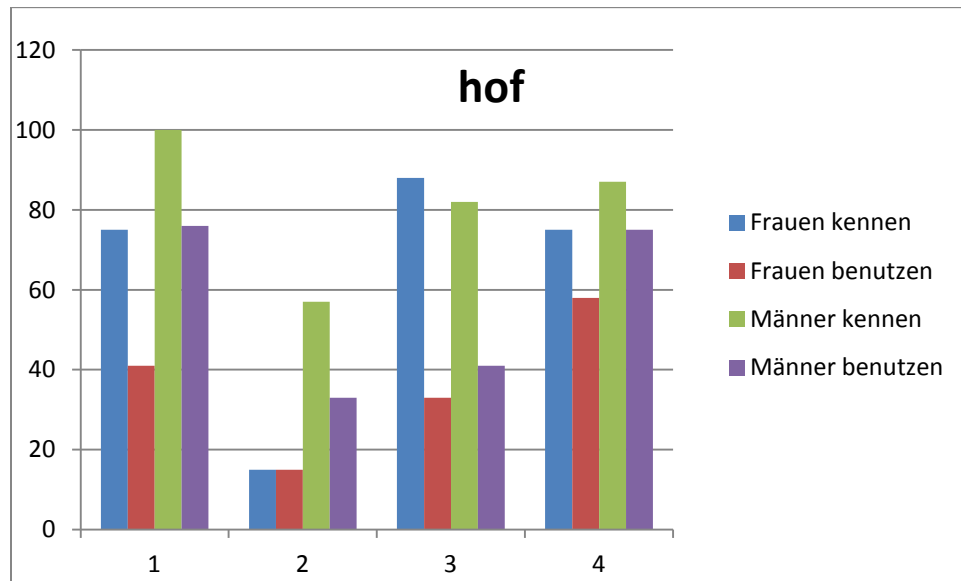
Bei diesem Germanismus war ich sehr enttäuscht, weil ich gedacht habe, dass dieser Germanismus mehr verbreitet ist als der Germanismus *cuker*. In meinem Heimatort ist dieser Germanismus sehr verbreitet und wird immer gebraucht. Auch wenn er nicht so verbreitet ist, als ich gedacht habe, habe ich entdeckt, dass dieser Germanismus mehr in Orten näher der Grenze gebraucht ist.

16. **gartroža** (slow. vrtnica) Entehrt aus dem deutschen Substantiv *Garten-Rose*.



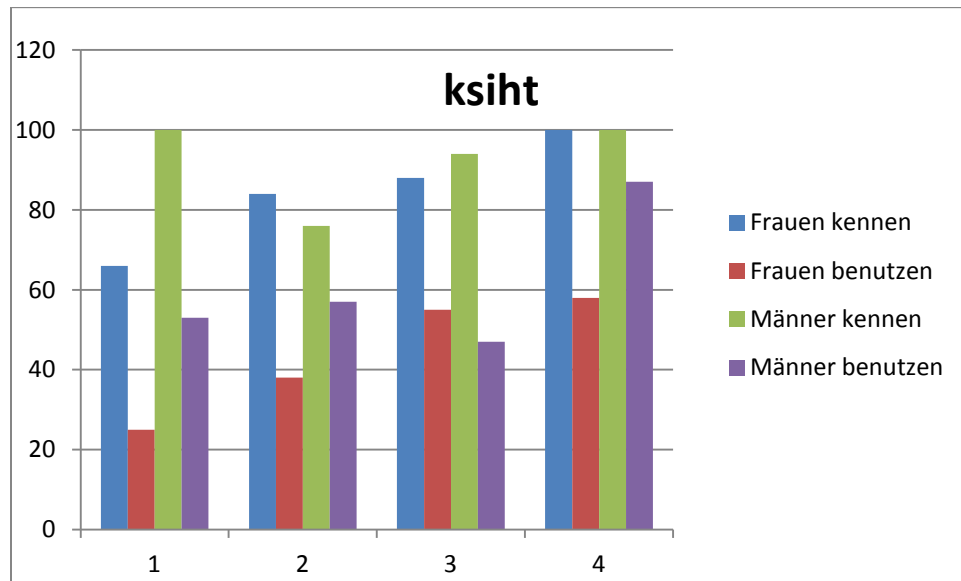
Dieser Germanismus ist nicht so unter den Jugendlichen bekannt, ist aber sehr verbreitet unter der älteren Generation. Die Jugendlichen kennen diesen Germanismus nicht, weil er sehr alt ist und weil er schon seit längeren mit dem slowenischen Ausdruck lieber gewechselt wird.

17. **hof** (slow. dvorišče) – Entlehnt aus dem deutschen Substantiv *Hof*.



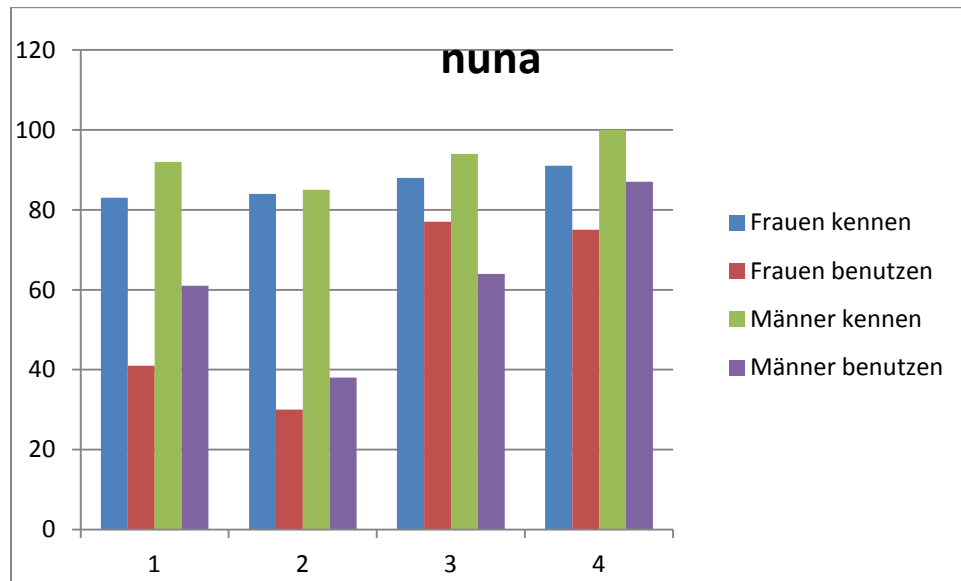
Dieser Germanismus ist nicht so gebraucht, als ich es mir gehofft habe, ist aber fast gleichmäßig gebraucht. Schon wieder ist der in dem Ort Gornja Radgona mit den Ausdrücken aus slowenischen Dialekten gewechselt oder sogar verwechselt.

18. **ksiht** (slow. obraz) – Entlehnt aus dem deutschen Substantiv *Gesicht*.



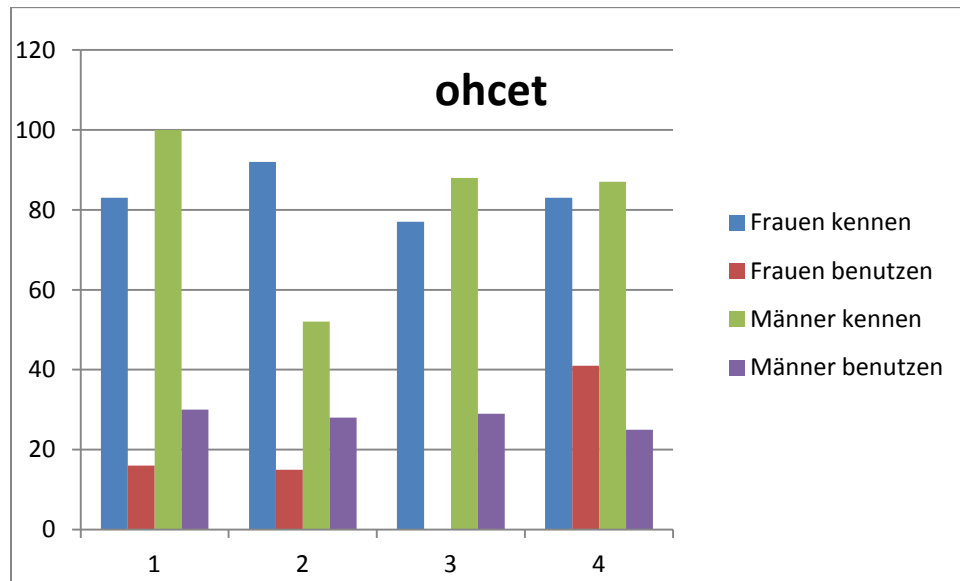
Dieser Germanismus ist nicht so viel benutzt weil die Jugendlichen ihn mehrmals mit dem Englischen Ausdruck entsetzen. Ich dachte, das dieser Germanismus nicht so verbreitet in Maribor und Gornja Radgona ist, war aber positiv überrascht als ich die Analyse gemacht habe.

19. **nuna** (slow. redovnica) – Entlehnt aus dem deutschen Substantiv *Nonne*.



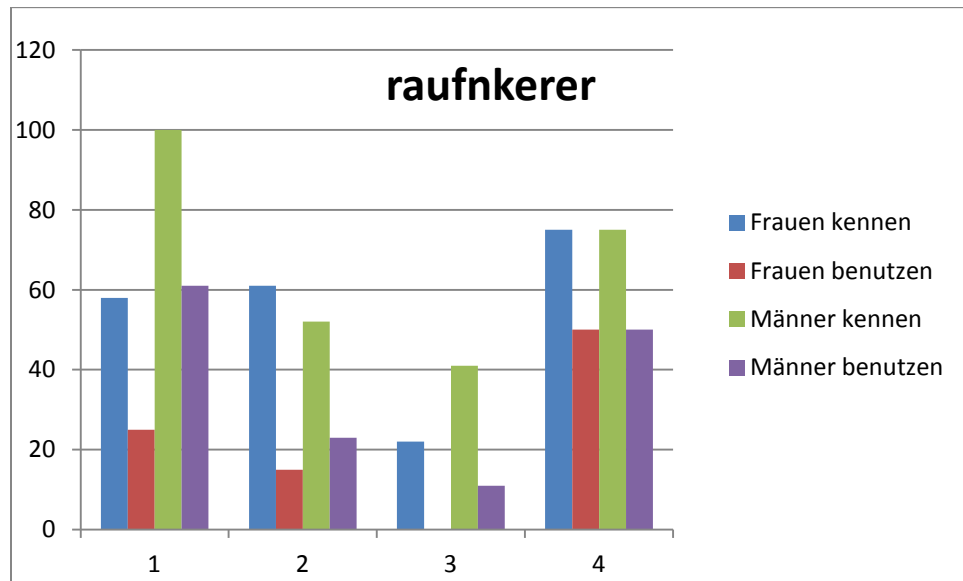
Ich habe gedacht, das die Jugendlichen diesen Germanismus mehr kennen, da der slowenischer Ausdruck nicht so bekannt ist, und habe recht gehabt. Manche benutzen diesen Ausdruck, vergessen aber, das er eigentlich ein Germanismus ist.

20. **ohcet** (slow. poroka) – Entlehnt aus dem Subjektiv *Hochzeit*.



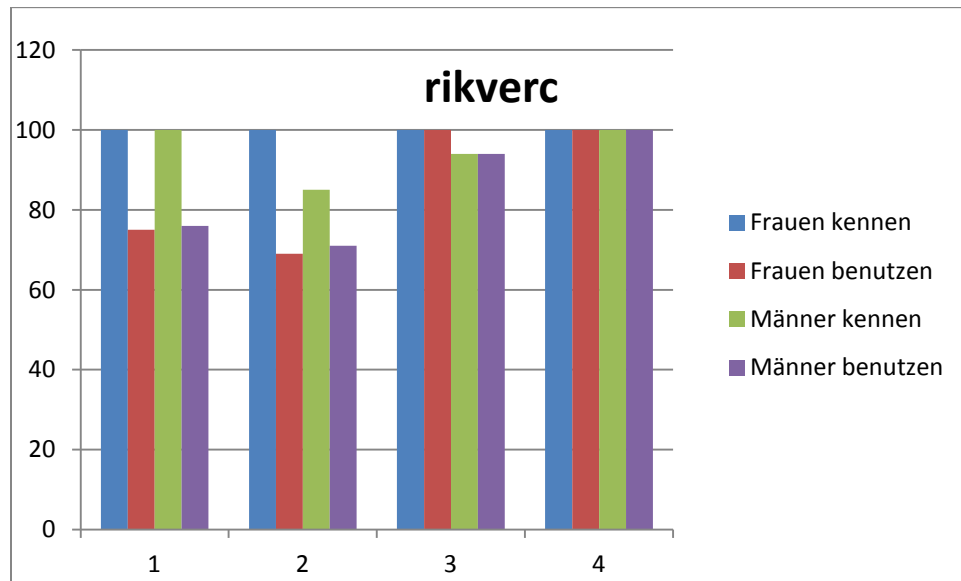
Dieser Germanismus ist nicht so verbreitet als man denkt, weil die Menschen diese Ausdrücke mehr auf dem Land benutzen. In meiner Analyse kann ich zu dem Schluss kommen, wenn ich sage das ihnen der Ausdruck nicht schon klingt und sie ihn einfach nicht als deutsch identifizieren.

21. **raufnkerer** (slow. dimnikar) – Entlehnt aus dem deutschen Substantiv *Rauchfangkehrer*.



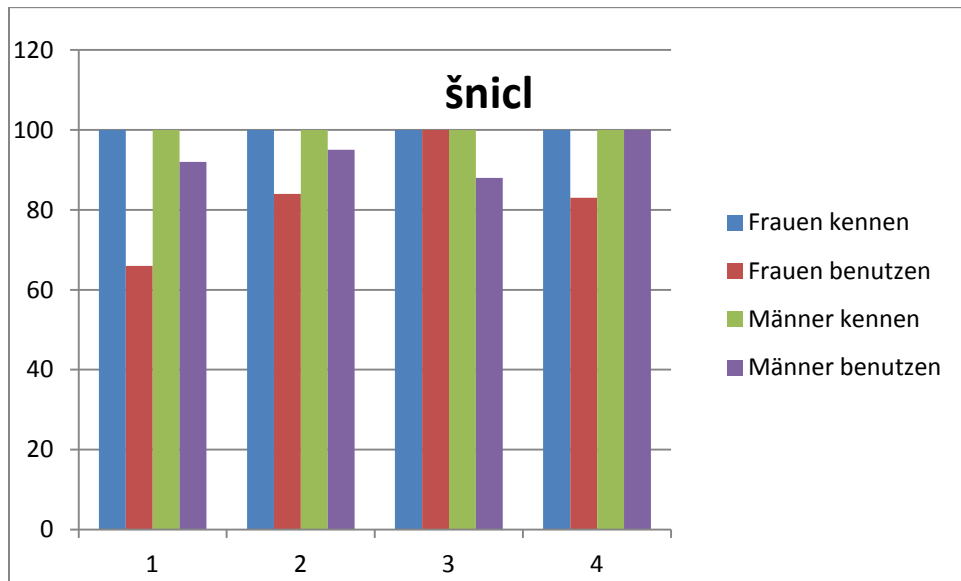
Der Germanismus wird am Land mehr gesprochen und ist auch mehr genutzt. Er ist nicht so verbreitet wie der Germanismus *cuker*, weil die Jugendlichen lieber den slowenischen Ausdruck benutzen.

22. **rikverc** (slow. vzvratno) – Entlehnt aus dem deutschen Adverb *Rückwärts*.



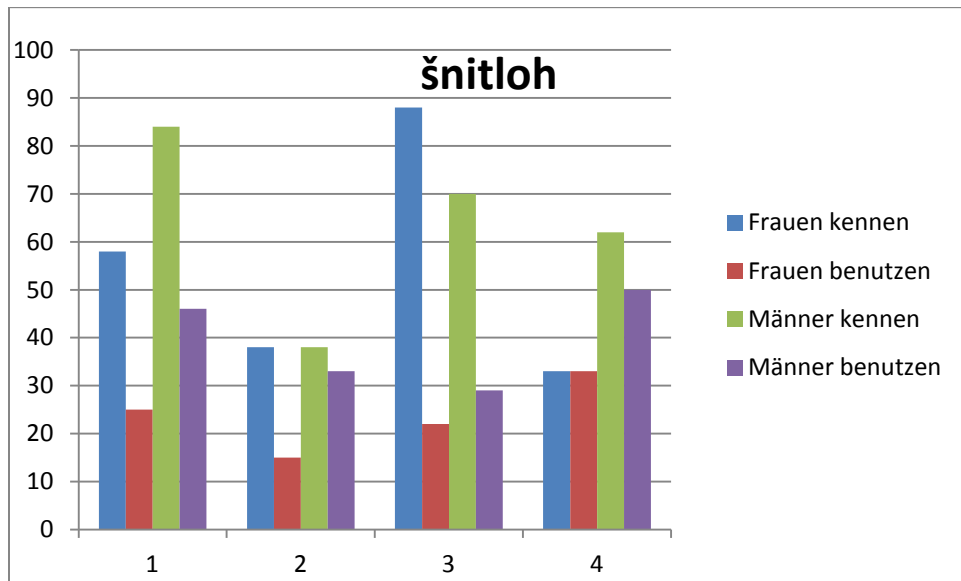
Dieser Germanismus ist sehr verbreitet in der ganzen Steiermark. In den Orten näher der Grenze nicht so verbreitet, weil die menschen diesen Germanismus mehr als deutsch identifizieren und an ihn nicht als einen Germanismus denken.

23. **šničl** (slow. zrezek) – Entlehnt aus dem deutschen Substantiv *Schnitzel*.



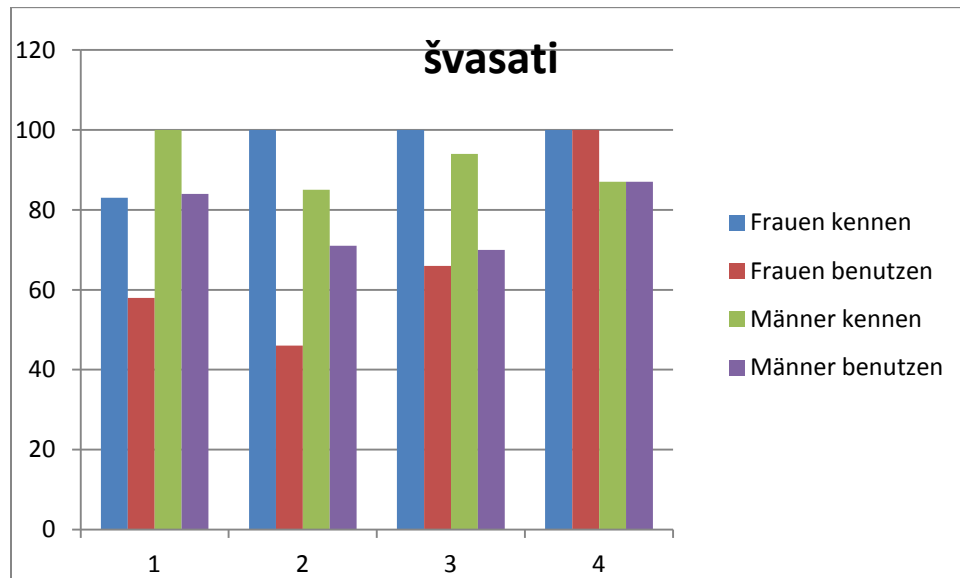
Dieser Germanismus ist sehr verbreitet, und ist von den Befragten gleichmäßig gekreuzt und ist fast gleich verbreitet wie der Germanismus *cuker*.

24. **šnitloh** (slow. drobnjak) – Entlehnt aus dem deutschen Substantiv *Schnittlauch*.



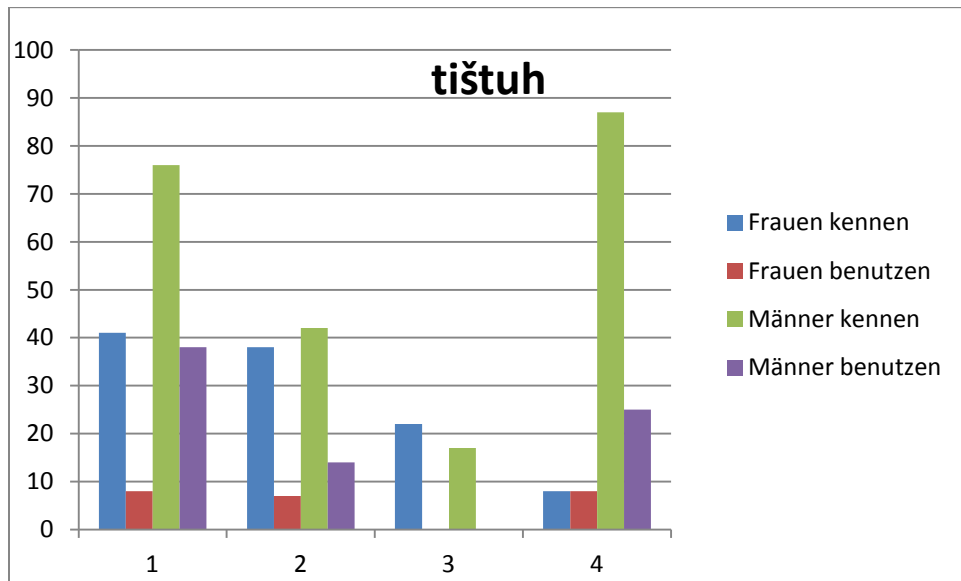
Bei diesem Germanismus habe ich gedacht, dass ihn fast niemand kennen wird und das er am wenigsten in dem Orten, die enfärnter zu der Grenze liegen. Ich habe herausgefunden, das die Jugentlichen diesen Germanismus wieder zum Leben bringen wollen.

25. **švasati** (slow. variti) Entlehnt aus dem deutschen Verb *schweißen*.



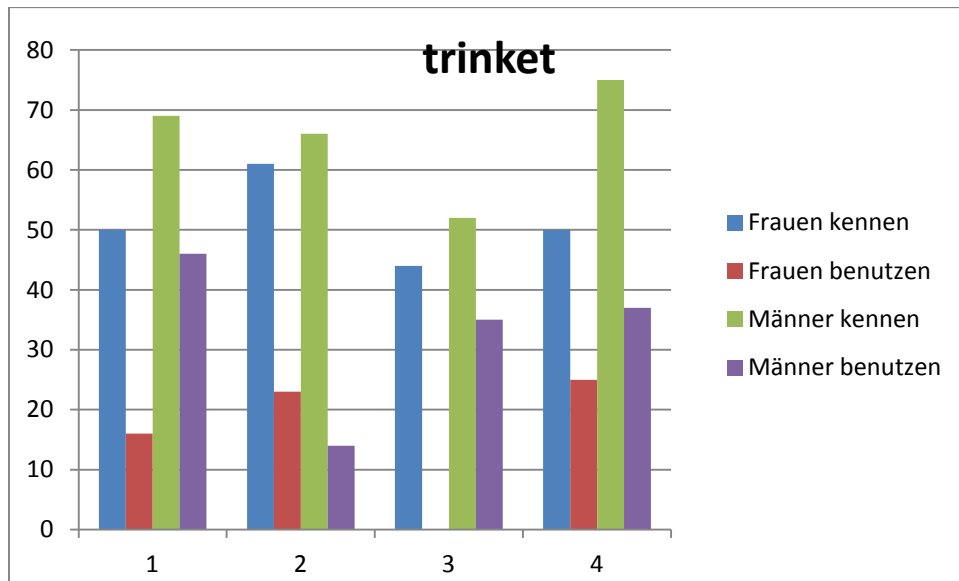
Dieser Germanismus ist sehr gut auch in der Stadt verbreitet und ist nicht so auf das Land eingegrenzt. Ich habe durch die Analyse herausgefunden, dass die Befragten näher der Grenze weniger diesen Germanismus benutzen.

26. **tištuh** (slow. prt) Entlehnt aus dem deutschen Substantiv *Tischtuch*.



Dieser Germanismus ist nicht so benutzt als ich gedacht habe, weil viele diesen Germanismus benutzen, ihn aber nicht bemerken.

27. **trinket** (slow. napitnina) – Entlehnt aus dem deutschem Substantiv *Trinkgeld*.



Dieser Germanismus wird nicht so viel benutzt. Meisten s wird er ihn Gasthäusern benutzt, wenn die Gäste bezahlen. Der Germanismus ist meist auf dem Land bekannt, deswegen ist er aber nicht so eingegrenzt nur auf das Land.

SCHLUSSFOLGERUNG

Die slowenische Sprache ist reich am Wortschatzlehnungen. Einige sind schon Inge ein großer Bestandteil der Standardsprache, andere werden aber nur in Dialekten gesprochen.

In meiner Forschungsarbeit habe ich herausgefunden, dass es nicht wichtig ist, wie nah man an der Grenze lebt, nur der Kontakt zwischen den Sprachen ist wichtig, deswegen ist meine erste Hypothese richtig. Die Germanismen sind gleichmäßig in Steirischen Dialekten Umfang verbreitet.

Ich bin zu der Schlussfolgerung gekommen, dass viele Germanismen auch in den entfernteren Orten mehr verbreitet sind als in den Orten näher an der Staatsgrenze.

Mehr als 90 Prozent der Germanismen waren dem Befragten bekannt und deswegen denke ich, dass Germanismen in der Steiermark sehr verbreitet sind.

Ich denke, dass viele dieser Germanismen im Alltag gebraucht sind, und dass ich vielleicht auch die ältere Generation befragen sollte, aber im allgemeinen war meine Forschungsarbeit sehr erfolgreich, weil ich vieles rausgefunden habe, das ich mir nicht gedacht habe über Germanismen.

BEILAGEN

ANKETNI VPRAŠALNIK

Sem dijakinja 2. Letnika in pišem raziskovalno nalogo pri predmetu nemščina. V svoji raziskovalni nalogi proučujem uporabo germanizmov v štajerskem narečju. Prosim Vas, da si vzamete nekaj minut časa in rešite ta vprašalnik. Odgovore označite s križcem (x).

Prosim Vas, da posredujete realne odgovore. Anketni vprašalnik je anonimen in se bo uporabil samo v namene te raziskave.

Hvala za sodelovanje!

KRAJ: Gornja Radgona, Maribor, Ruše, Apače (ustrezno obkroži)

STAROST: ___ let

SPOL: M Ž

GERMANIZEM	POZNAM	UPORABLJAM	GERMANIZEM	POZNAM	UPORABLJAM
1. abfal			34. ksiht		
2. ajferzihtik			35. kušnati		
3. ajnkaufati			36. lajtnga		
4. ašhpeher			37. lojtra		
5. beštek			38. luster		
6. ajznbana			39. nucati		
7. štender			40. nuna		
8. britof			41.ohcet		
9. cajger			42. pormašina		
10. cajt			43. podn		
11. cufridn			44. preša		
12. cug			45. pucati		
13. cuker			46. puvati		
14. cvirn			47. raufnkerer		
15. defekt			48. rikverc		
16. deka			49. rožnkranc		
17. dihtati			50. rukzak		
18. esihflajš			51. šajba		
19. familija			52. šarf		
20. farba			53. šlafrok		
21. faulast			54. šlank		
22. fedra			55. šnicl		
23. ferpant			56. šnitloh		
24. flaša			57. švasati		
25. frderbati			58. švicati		
26. gartroža			59. tištuh		
27. grunt			60. trinket		
28. haustur			61. vekerca		
29. hof			62. zajla		
30. jamrati			63. žajfa		
31. ketna			64.žnable		
32. kinderpet			65. žnora		
33. koštati			66. župa		

LITERATURVERZEICHNIS

Jesenšek, V. (2004). *Deutsch und Slowenisch im Vergleich*. Maribor: Slavistično društvo Maribor.

Logar, T. (1993). *Slovenska narečja*. Ljubljana: Mladinska knjiga.

Markensen, I. (1985). *Ursprung der Wörter. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*. Wiesbaden: VMA – Verlag.

Snoj, M. (2009). *Slovenski etimološki slovar*. Ljubljana: Modrijan.

Toporišič, J. (2004). *Slovenska slovnica*. Maribor: Založba Obzorja.

Stabej, M. (2010). *V družbi z jezikom*. Ljubljana: Trojina

Trajber, A.S. (2010). *Germanismen im slowenischen Dialekt von Prekmurje*. Diplomsko delo, Maribor: Univerza v Mariboru, Filozofska fakulteta.

Klančar, M. (2010). *Germanismen im slowenischen mittelsteirischen Dialekt*. Diplomarbeit, Maribor: Univerza v Mariboru, Filozofska fakulteta.

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Ich denke, dass meine Forschungsarbeit keinen großen Einfluss auf die Gesellschaft hat. Im Grunde merkten die Befragten nur, wie viele der Wörter, die sie im Alltag benutzen, eigentlich Germanismen sind. Die Gesellschaft wird sich jetzt vielleicht mehr darum kümmern, um die Germanismen aus der Alltäglichen Rede abfertigen. Meine Forschung hilft auch den Schülern in der Grundschule, an denen ich die Forschung fortgesetzt habe, weil sie mehr aufmerksam auf die Germanismen in ihrer Sprache sind, und versuchen sie nicht zu benutzen.